

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Egon Fritz

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Telefon: 0641 306 – 1004/1016

Telefax: 0641 306 - 2015

E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de
sandra.siebert@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

II-Wei./si.- STV/0682/2012

18. April 2012

Niederschrift der 9. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23.02.2012
TOP 23 - Prüfantrag: Schachfelder auf dem Kirchenplatz
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 30.01.12
- STV/0682/2012

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

zu dem obigen Prüfantrag kann wie folgt berichtet werden:

Die Möglichkeit der kostenlosen Freizeitgestaltung, auch für Erwachsene, auf dem Platz ist ein unterstützenswertes Ziel. Gegen den Betrieb eines „Riesenschachspiels“ auf dem Platz gibt es jedoch funktionelle Bedenken, die im Folgenden beschrieben werden. Dennoch soll die Idee dem Planer zur Kenntnis gegeben werden mit der Bitte, Vorschläge zu liefern, ob ein Schachspiel oder eine adäquate andere Idee zur Freizeitgestaltung auf dem Platz in die Planung integrierte werden kann.

Nach Durchführung des „Gutachterverfahrens zur Aufwertung und Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes und zur Umgestaltung der Schloßgasse“ wurde vom Beurteilungsgremium für den Bereich des Kirchenplatzes der Entwurf des Landschaftsarchitekten Köhler, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten (STV/0806/2012), als Grundlage der weiteren Planung ausgewählt. Dieser Entwurf sieht vor, dass unterhalb der jeweils 4 bestehenden Lindenbäume an den Ecken des Platzes, mit Ausnahme der Ecke mit dem Stadtkirchenturm, unterhalb der Bäume eine Fläche mit wassergebundener Decke angelegt wird. Somit entstehen 3 Quadratische Bereiche in den Ecken des Platzes (außer der Ecke mit Stadtkirchenturm). In einem dieser quadratischen Bereiche sollen Teile der Außengastronomie des Cafés „Türmchen“ untergebracht werden, in den beiden anderen Quadraten jeweils 2 Bänke unterhalb der Bäume aufgestellt werden.

Auf diesen beiden Quadraten ist auch bei Sonne ein angenehmer Aufenthalt im Schatten der Bäume möglich, so dass hier auch Schachfelder denkbar wären.

Problematisch für den Betrieb solcher Schachspiele ist die Größe der Schachfiguren und ihre sichere Unterbringung, wenn einmal nicht gespielt wird. Die 32 Spielfiguren eines Riesenschachspiels sind sehr sperrig und nehmen zusammen mehrere Kubikmeter Raum bei der Lagerung ein. Diesen Nutzraum in der Nähe des Schachfeldes zu finden ist schwierig. Ein Container müsste ebenso viel Stauraum bieten und wäre auf dem Kirchenplatz aus gestalterischen Gründen nicht vertretbar.

Eine geregelte Ausleihe der Figuren müsste durch möglichst dauerhaft am Platz anzutreffende Personen erfolgen, also etwa Einzelhändler. Diese müssten für ihren Arbeits- und Verwaltungsaufwand entlohnt werden. Das Herausgeben und Verstauen der Figuren nach der Benutzung, deren Pflege, die Suche und Wartezeit bei nicht rechtzeitig zurück gegebenen oder fehlenden Figuren ist keiner „ehrenamtlichen“ Stelle zuzumuten. Zudem besteht die Gefahr des Diebstahls einzelner Figuren, da einem einzelnen Entleiher auch die Obhut über 32 große Einzelfiguren schwer fallen dürfte, z.B. bei Ablenkung oder sonstiger Störung.

Ein Ausleihen der Figuren wäre daher nur auf Grundlage von Gebühren denkbar, die diese Kosten decken würden.

Dennoch soll der Planer überlegen, ob die Variante Riesenschach oder eine andere alternative (z.B. Spieltische) denkbar sind.

Der Platz bietet allerdings auch ohne diese Einbauten Aufenthaltsmöglichkeiten, sei es in den vorhandenen Cafés oder auf den Bänken, die unter den Baumquadraten am nördlichen Platzrand aufgestellt werden.

Darüber hinaus hat die evangelische Kirchengemeinde ein deutliches Interesse bekundet, eine mobile Möblierung des Platzes nach dem Vorbild der „Kunstbänke“, einer Aktion auf dem Kirchenplatz vor einigen Jahren, zu unterstützen. Diese Bänke waren so schwer, dass keine Diebstahlgefahr bestand.

Zusammenfassend sind also einige Maßnahmen denkbar, den Platz auch ohne die Nutzung der Cafés und ihrer Außenbestuhlung für den Aufenthalt attraktiv zu machen. Die Variante Riesenschach ist wegen des nötigen Aufwandes für Aufbewahrung, Sicherung und Pflege der Figuren schwierig. Dennoch soll dem Planer zur Aufgabe gestellt werden, Alternativen zur attraktiven, nichtkommerziellen Nutzung des Platzes gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt zu entwickeln, um hier eine praktikable und gleichzeitig ansprechende Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
(Bürgermeisterin)

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
FW-Fraktion
DIE.Linke-Fraktion
FDP-Fraktion
Piraten-Fraktion
Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen